

Aufgaben!

1. Erstelle eine Zeitleiste zur Entwicklung des Wohnens von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Notiere daran zeitlich zugeordnet Entwicklungsschritte, Art und Besonderheiten des Wohnens sowie weitere wichtige Fakten.

Station	Erledigt	Erledigt am:
1. Was ist eigentlich Wohnen?		
2. Wohnen in der Steinzeit		
3. Wohnen im antiken Rom		
4. Wohnen im Mittelalter		
5. Wohnen im 17./18. Jahrhundert		
6. Wohnen im Biedermeier		
7. Wohnen in der Gründerzeit		
8. Wohnen heute		

Vorgaben:

- Erstelle eine Art Leporello! A4 Hochformat
- Deckblatt; gestaltet zum Thema (als Collage möglich)
- pro Station eine Seite
- Nutze Bilder, Skizzen, Farben, Symbole!

Station 1: Was ist eigentlich Wohnen?

Vergleiche die unterschiedlichen Begriffserklärungen miteinander. Formuliere eine eigene Definition des Begriffes "Wohnen" und schreibe sie auf dein Deckblatt.

Bahrtdt (1977)

"Wohnen im Sinne der Wertbegriffe unserer Kultur ist sesshafte private Existenz in behaglicher Freiheit an einem durch bauliche Vorkehrungen hierfür geeigneten und nach außen abgeschirmten Ort"

HERKUNFT mittelhochdeutsch wonen, althochdeutsch wonēn = sich aufhalten, bleiben, wohnen; gewohnt sein, verwandt mit gewinnen und eigentlich = nach etwas trachten, gern haben, dann: Gefallen finden, zufrieden sein, sich gewöhnen

a - seine Wohnung, seinen ständigen Wohnsitz haben

in der Stadt, auf dem Land, im Grünen, in einer vornehmen Gegend, in einem Neubau wohnen | wo wohnst du? | parterre, zwei Treppen [hoch], im vierten Stock, bei den Eltern, zur Miete, in Untermiete, möbliert wohnen | er wohnt nur zehn Minuten vom Büro entfernt | Tür an Tür, über/unter jemandem wohnen

b - vorübergehend eine Unterkunft haben

er konnte bei Freunden wohnen | sie wohnen im Hotel

Andritzky (1979)

“Der Planer versteht unter Wohnen eine Summe von Tätigkeiten bzw. Funktionen, für die eine Wohnung den räumlichen Rahmen abgeben soll.”

Heideggers Auffassung von Wohnen (1959)

Die zentrale Aussage ist: “Wohnen ist die Weise, wie wir Menschen auf der Erde sind.”

Heidegger kommt zu dem Schluß aufgrund der Analyse des Wortes “bauen”, dessen ursprüngliche Bedeutungen “wohnen”, “entstehen” und “sein” waren.

Wenn man sagte: “Ich bin”, dann bedeutete das: “Ich baue” und “ich wohne”. Ebenso galt die Umkehrung: nur wenn jemand baute und wohnte, existierte er auch.